

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Ausschusses für
Wissenschafts- und Wirtschaftsförderung sowie Beschäftigung am
22.11.2016**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Wappensaal,
Marktplatz 2,
06108 Halle (Saale)

Zeit: 17:00 Uhr bis 19:26 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnahmeverzeichnis

Anwesend waren:

Mitglieder:

Denis Häder	Ausschussvorsitzender
	Fraktion MitBÜRGER für Halle-NEUES FORUM
Harald Bartl	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale), bis 18:54 Uhr
Anja Krimmling-Schoeffler	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Sten Meerheim	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale), bis 18:38
Uhr	
Elisabeth Nagel	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Gottfried Koehn	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Kay Senius	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale), bis 18:33 Uhr
Marko Rupsch	Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen, bis 18:09 Uhr
Steffen Ahrens	Sachkundiger Einwohner
Martin Bauersfeld	Sachkundiger Einwohner
Mark Lange	Sachkundiger Einwohner, bis 18:54 Uhr

Verwaltung:

Dr. Bernd Wiegand	Oberbürgermeister
Sabine Ernst	Leiterin Büro des Oberbürgermeisters
Martina Wildgrube	Referentin für Ordnung und Sicherheit
Dr. Petra Sachse	Leiterin Dienstleistungszentrum Wirtschaft und Wissenschaft
Stefan Voß	Geschäftsführer Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH
Gisela Graupeter	Leiterin Finanzen Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH
Yvonne Merker	stellvertretende Protokollführerin

Gäste:

Doris Knöfel	Förderberaterin Investitionsbank Sachsen-Anhalt
Dr. Manja Hussner	Leiterin des Internationalen Office der MLU
Jörg Siebenhüner	Geschäftsführer IT-Consult Halle

Entschuldigt fehlten:

André Cierpinski	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Andreas Hajek	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Ulrich Peinhardt	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Lothar Dieringer	Sachkundiger Einwohner
Dirk Gernhardt	Sachkundiger Einwohner
Steffen Kiesel	Sachkundiger Einwohner
Susanne Krohn	Sachkundige Einwohnerin
Frank Rösler	Sachkundiger Einwohner

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wissenschafts- und Wirtschaftsförderung sowie Beschäftigung wurde von **Herrn Häder** geleitet. Er stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Häder bat den Tagesordnungspunkt

- 7.1. Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten der Investitionsbank Sachsen-Anhalt für Unternehmen

vorzuziehen und nach der Genehmigung der Niederschrift zu behandeln. Zu den Mitteilungen wurden die Gäste Frau Knöfel, Frau Dr. Hussner und Herr Siebenhüner geladen, ihnen wurde das Rederecht erteilt.

Weitere Anmerkungen gab es nicht, so dass **Herr Häder** um Abstimmung der so geänderten Tagesordnung bat.

Abstimmungsergebnis : einstimmig zugestimmt

Somit wurde folgende geänderte Tagesordnung festgestellt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 25.10.2016
- 7.1. Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten der Investitionsbank Sachsen-Anhalt für Unternehmen
4. Beschlussvorlagen
- 4.1. Wirtschaftsplan 2017 der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH
Vorlage: VI/2016/02383
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 5.1. Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Änderung der Marktsatzung
Vorlage: VI/2016/02310

Frau Knöfel antwortete, dass sie die zwei Anfragen mitnimmt und zeitnah eine Beantwortung zusagt.

Herr Häder fragte, wie die Beratungstermine in Halle (Saale) wahrgenommen werden.

Frau Knöfel teilte mit, dass die Termine fast immer ausgebucht sind. Im vergangenen Jahr gab es über 300 Kontakte.

zu 4 **Beschlussvorlagen**

zu 4.1 **Wirtschaftsplan 2017 der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH** **Vorlage: VI/2016/02383**

Frau Graupeter und **Herr Voß** brachten die Vorlage ein und erläuterten diese ausführlich.

Frau Krimmling-Schoeffler fragte, was man unter „vermehrt barrierefreie Angebote für die Welcomecard“ versteht und ob das Tourismuskonzept durch den Stadtmarketing-Beirat beschlossen wurde.

Herr Voß antwortete, dass das Konzept von der Gesellschafterversammlung mit großer Mehrheit beschlossen wurde.

Zur ersten Frage sagte er, dass die Wittenberger Altstadtbahn sich verstärkt auf Hotelschiffe im Lutherjubiläumjahr fokussiert hat. Die Hallunken-Schunkel in Halle wird nicht wieder in Betrieb genommen, daher hat man sich vermehrt mit Partnern in Verbindung gesetzt. Die Hallesche Verkehrs-AG hat großes Interesse ein eigenes barrierefreies Angebot zu schaffen. Weitere Projekte zur Barrierefreiheit sind geplant.

Herr Bauersfeld fragte, wie man den Wassertourismus zuverlässiger machen will, aufgrund von Missständen bei den Schleusen und beim Anlieger an der Saline. Er fragte auch, was im nächsten Jahr im Bereich Wissenschaftsmarketing geplant ist.

Herr Voß teilte mit, dass das gesamttouristische Gewässerkonzept für die Mitteldeutsche Gewässerlandschaft in den Aufgabenbereich der Stadt fällt.

Zur Planung des Wissenschaftsmarketing sagte er, dass man in Kooperation mit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg steht, um gemeinsame Mittel für die Studentenakquise zu nutzen.

Herr Häder sagte, dass die vermehrten Marketingaktivitäten nicht im Wirtschaftsplan ersichtlich sind.

Herr Voß ergänzte, dass der Wirtschaftsplan im Juli/August erstellt wird und so können die aktuellsten Sachverhalte, wie das Hochschulmarketing, nicht mit abgebildet werden.

Herr Häder hinterfragte, warum die Touristinformation in den Wintermonaten sonntags nicht geöffnet hat.

Frau Graupeter sagte, dass sich das aus wirtschaftlicher Sicht nicht rentiert.

Herr Häder regte an, eine stärkere Verknüpfung zur Stadt zu schaffen, um die Präsentation und den Festumzug am Sachsen-Anhalt Tag zu optimieren.

Herr Voß teilte mit, dass von vielen Mitwirkenden eine finanzielle Entschädigung für den Auftritt gefordert wird. Bei einem überschaubaren Budget ist man gebunden nach Kosten-Erlös-Funktion die wirkungsvollsten Maßnahmen zu treffen.

Herr Lange sagte, dass die aktuelle defizitäre Personalsituation nicht dazu führen darf, dass man die Gäste zu den Festivals nicht bedienen kann.

Herr Voß entgegnete, dass daran gearbeitet wird, neues Personal einzusetzen.

Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand sagte, dass man sich in der kommenden Gesellschafterversammlung mit dieser Thematik beschäftigen wird, um den steigenden Besucherzahlen im nächsten Jahr gerecht zu werden.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen, so dass **Herr Häder** um Abstimmung der Vorlage bat.

Abstimmungsergebnis SKE: einstimmig zugestimmt

Abstimmungsergebnis SR: einstimmig zugestimmt

Beschlussempfehlung:

Der Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften der Stadt Halle (Saale) genehmigt folgende Beschlussfassung des Oberbürgermeisters als gesetzlicher Vertreter der Gesellschafterin der Stadt Halle (Saale) in der Gesellschafterversammlung der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH vom 27.09.2016:

1. Der Wirtschaftsplan 2017 wird bestätigt.
2. Die Mittelfristplanung bis 2019 wird zur Kenntnis genommen.

Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand ergänzte zur Thematik, dass je mehr Politik und politische Ambitionen in einer wirtschaftlichen Versammlung beteiligt sind, desto mehr wird sich die Wirtschaft zurückziehen, weil die Wirtschaft kein Geld investiert was letztendlich von Mehrheitsentscheidungen geprägt ist.

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

**zu 5.1 Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Änderung der Marktsatzung
Vorlage: VI/2016/02310**

Herr Senius brachte den Antrag ein und erläuterte diesen.

Es gab keine Wortmeldungen, so dass **Herr Häder** um Abstimmung des Antrags bat.

Abstimmungsergebnis SKE: **mehrheitlich zugestimmt nach Änderungen**

Abstimmungsergebnis SKE: **mehrheitlich zugestimmt nach Änderungen**

Beschlussempfehlung:

Die Marktsatzung der Stadt Halle (Saale) wird wie folgt geändert:

~~1. § 12 Abs. 1 Nr. 3 wird gestrichen.~~

~~2. In § 17 Abs. 2 Nr. 1 wird folgender Satz gestrichen: „Die Standflächengebühr auf dem Markt „Vogelweide“ beträgt 1,40 Euro, für Imbissstände erhöht sich die Gebühr um 0,60 Euro.“~~

§ 12 Abs. 1 Nr. 3 wird in der Marktsatzung der Stadt Halle (Saale) dergestalt geändert, dass eine Durchführung des Wochenmarktes ‚Vogelweide‘ nur noch maximal dreimal wöchentlich möglich ist.

**zu 5.2 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Verzicht auf
Werbeträger an den Hausmannstürmen und dem Roten Turm
Vorlage: VI/2016/02407**

Herr Ahrens brachte den Antrag ein und begründete diesen.

Herr Koehn sagte, dass die Hausmannstürme Eigentum der Stadt sind. Die angebrachten Werbebanner hängen am Schiff und dieses gehört der Kirchengemeinde.

Herr Häder teilte mit, dass eine schriftliche Anfrage bezüglich des Werbeverzichtes an die Verwaltung gestellt wurde. Die Beantwortung wird voraussichtlich im Januar erfolgen und bat daher um Vertagung des Antrags.

Herr Bartl stimmte mit den Ausführungen von Herrn Häder überein und ergänzte, dass die Kirchengemeinde sehr sparsam mit der Anbringung von Werbeträgern umgeht.

Frau Ernst wies darauf hin, dass bislang ausschließlich für Veranstaltungen mit besonderem öffentlichen Interesse und internationaler Relevanz am Roten Turm geworben wurde wie die Bewerbung des Designpreises der Kunsthochschule, die Weltkulturerbe-Bewerbung der Franckeschen Stiftung und das internationale Festival RadioRevolten.

Sie sagte, dass aufgrund der unterschiedlichen Eigentümer eine Beantwortung der schriftlichen Anfrage erst im Januar möglich ist. Zudem sind der Stadt keine Schäden am Bauwerk bekannt, die im Zusammenhang mit Plakatierungen am Roten Turm stehen.

Herr Häder fragte Herrn Ahrens nach der Zustimmung auf Vertagung in den Februar.

Herr Ahrens stimmte der Vertagung auf die Sitzung im Februar zu.

Abstimmungsergebnis: **vertagt**

Beschlussvorschlag:

Die Stadt als Eigentümerin der Hausmannstürme und des Roten Turms verzichtet dauerhaft auf das Anbringen von Werbeträgern. Das vorhandene Befestigungssystem wird zurückgebaut.

**zu 5.3 Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zu einem Werbeverbot für Alkohol und Tabakwaren
Vorlage: VI/2016/02399**

Her Häder führte den Antrag ein und begründete diesen.

Frau Ernst ergänzte, dass der Oberbürgermeister nur auf einen Verzicht von Werbung für Alkohol und Tabakwaren hinwirken kann. Ob der Sondernutzer dies berücksichtigt, obliegt ihm.

Frau Krimmling-Schoeffler schlug vor, das Werbeverbot in Werbeverzicht umzuändern.

Frau Ernst wies darauf hin, dass dies das Gleiche bedeute.

Frau Krimmling-Schoeffler fragte, ob bei einem jetzigen Beschluss der Oberbürgermeister in Widerspruch gehen wird.

Frau Ernst antwortet, dass der Oberbürgermeister nur in Widerspruch geht, wenn der Beschluss rechtswidrig ist.

Herr Koehn fragte, wie lange der neue Vertrag gilt, wenn ab 2020 die Bewerbung von Zigaretten europaweit verboten werden soll.

Frau Ernst sagte, dass die Ausschreibung aktuell vorbereitet werde.

Herr Häder änderte den Antrag, indem er das Werbeverbot strich und Werbeverzicht einfügte und bat um Abstimmung der so geänderten Antrags.

Abstimmungsergebnis SKE: **einstimmig zugestimmt nach Änderungen**

Abstimmungsergebnis SR: **einstimmig zugestimmt nach Änderungen**

Beschlussempfehlung:

Im Hinblick auf die Neuvergabe der Werbenutzungsrechte wird der Oberbürgermeister beauftragt, **nach seinen Möglichkeiten auf ein Werbeverbot Werbeverzicht** für Alkohol und Tabakwaren auf Werbeflächen ~~umzusetzen~~ **hinzuwirken**, die im Werbenutzungsvertrag berücksichtigt werden.

zu 6 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

Es lagen keine schriftlichen Anfragen von Fraktionen und Stadträten vor.

zu 7 Mitteilungen

zu 7.2 Integration von Flüchtlingen an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Frau Dr. Hussner berichtete anhand einer Präsentation über die Integration von Flüchtlingen an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Anmerkung: Die Präsentation ist in Session hinterlegt.

Auf Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) wurde ein Wortprotokoll zur Frage von Herrn Koehn angefertigt.

Herr Koehn

Herzlichen Dank für diesen Vortrag, der war für mich sehr interessant. Mal eine Bitte. Sicher bekommen wir die Präsentation auch für unsere Unterlagen.

Frau Dr. Hussner

Ja, da sind keine Geheimnisse drin.

Herr Koehn

Die zweite Frage ist, Sie hatten da etwas angedeutet. Gibt es in unserer Stadt jetzt, ich weiß es nicht, wir hatten es mal, einen Ansprechpartner für diese internationale Angelegenheit Universität und Stadt Halle, wo Sie...

Frau Dr. Hussner

Ja genau, das war der Punkt von vorhin...

Herr Koehn

Ich darf noch zu Ende führen. Diese Frage wäre jetzt auch an die Stadt gerichtet sehr interessant. Und dann ohne Klugscheißerei eine kleine redaktionelle Umschärfung in Ihrem sehr interessanten Heft, was Sie hier haben. Beim Leben im Grün. Sie heben da auf die

Peißnitz ab. Peißnitz ist eine Insel, weniger ein Park, sondern einer der neuen Naturschutzparks in Halle. Und ihre Parkaktivitäten die Sie da erwähnen, die beziehen sich in erster Linie auf Würfelwiese und Ziegelwiese.

Frau Dr. Hussner

Okay. Danke für den Hinweis.

Die Stadt Halle hatte mal, soweit ich weiß, eine Beauftragte für Internationales und Europäisierung. Diese Beauftragte steht für mich nicht mehr als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Und ich habe leider bisher auch nach mehrfachen Nachfragen nicht herausfinden können wer jetzt in der Stadtverwaltung für Internationales, für die Pflege Internationaler Partnerschaften zuständig ist. Und ich wäre sehr froh und glücklich und ich gucke da jetzt auch Frau Ernst an, wenn die Stadt jemanden hätte beziehungsweise uns als Universität auch bald auch jemanden benennen könnte. Denn wir kollidieren ja in vielen Fragestellungen und unsere Interessen überschneiden sich ja gerade im internationalen Bereich doch sehr stark und wie ich meine auch in Zukunft wird es immer stärker werden und wir haben ja teilweise auch eine Uni-Partnerschaft mit Städten im Ausland mit denen es eine Städtepartnerschaft gibt, und hier sehe ich noch zu wenig gegenseitigen Austausch und auch gegenseitige Überlegungen, wie wir uns in diesen Bestrebungen bestärken können.

Und ich denke das wäre mehr als nützlich, ja sogar angeraten, wenn wir hier jemanden hätten, der für diese Sache zuständig ist und auch als Ansprechpartner zur Verfügung steht und auch gemeinsame Informationsrunden einberuft. Ich sehe das in Leipzig, das Referat Internationales macht halbjährlich Informationsrunden, informiert selber und alle Beteiligten die eingeladen sind hören das und können sich gegenseitig sagen wer was plant. Das ist äußerst interessant, und das vermisse ich in Halle. Und ich denke, wir könnten hier mehr tun.

Herr Häder

Also ich gehe davon aus, das dann Frau Ernst Ihnen hoffentlich jetzt gleich einen Ansprechpartner benennen kann, und dann hätte das ja auch schon was gebracht.

Frau Ernst

Ich muss trotzdem kurz meine Irritation ausdrücken, weil mit dem Rektor der Universität genau diese Fragen alle besprochen sind. Also unter Umständen müsste man dann im Haus nochmal an der einen oder anderen Stelle nacharbeiten.

Frau Dr. Hussner

Ja, wer ist denn jetzt die Person. Die ist mir nicht bekannt.

Frau Ernst

Lassen Sie mich ganz kurz ausreden. Der Rektor hat auch heute in der Beigeordnetenkonferenz eine Kooperationsvereinbarung erneuert, die seit mehreren Jahren besteht, wo genau diese Fragen auch geregelt sind, auch aktuelle Fragen im Umgang mit Geflüchteten und der Universität.

Sie sprachen von interkultureller Kompetenz auch mit konkreten Maßnahmen untersetzt, insofern würde ich da einfach nochmal anregen und Frau Dr. Sachse, die als Leiterin des Dienstleistungszentrum Wirtschaft und Wissenschaft ihre zentrale Ansprechpartnerin genau für diese Fragen ist, ist auch heute hier, so dass Sie sich im Anschluss an die Sitzung gern noch direkt austauschen.

Aber hier der Hinweis, also zwischen der Universität und der Stadtverwaltung gibt es da konkrete...

Frau Dr. Hussner

Ja, das ist mir alles bekannt an....

Frau Ernst

Lassen Sie mich bitte ausreden...Lassen Sie mich bitte ausreden...

Frau Dr. Hussner

Ja, das ja immer noch keine Ansprechperson für Internationales der Stadt. Das höre ich nicht raus, ehrlich gesagt.

Frau Ernst

Also erst einmal würde ich Sie bitten, mich ausreden zu lassen. Ich habe Ihrem Vortrag auch interessiert zugehört und wenn ich Ihnen einen Ansprechpartner benenne, dann können Sie sagen, das gefällt Ihnen nicht. Aber das ist der Ansprechpartner der Stadt, das ist Frau Dr. Sachse und da würde ich Sie bitten, das auch so entsprechend zur Kenntnis zu nehmen. Und wenn Sie internationale Angelegenheiten diskutieren wollen, können Sie das da gerne machen.

Also ich bin über die Art, wie Sie das jetzt hier vortragen wirklich, irritiert. Und würde Sie ...

Frau Dr. Hussner

Das brauchen Sie nicht sein.

Frau Ernst

Doch, das nehmen Sie jetzt bitte auch zur Kenntnis. Und würde Sie da auch bitten, mit dem Rektor entsprechend rückzukoppeln, da scheint es intern Probleme zu geben.

Frau Dr. Hussner

Nein, nein. Also bei uns in der Universität ist alles in Ordnung. Das kann ich Ihnen versichern. Dann nehme ich jetzt die Information mit, dass Frau Dr. Sachse die kompetente Kollegin ist, mit der ich auch schon hervorragend zusammengearbeitet habe in der Vergangenheit. Vielen Dank.

- Ende Wortprotokoll -

Frau Krimmling-Schoeffler fragte, ob das Angebot eines Deutschkurses nur für Studieninteressierte gilt und wer der Ansprechpartner für Gasthörer ist und welche Voraussetzungen man dafür mitbringen muss.

Frau Dr. Hussner antwortete, dass im Studienkolleg nur Geflüchtete in Deutschkursen und Fachkursen unterrichtet werden. Andere Geflüchtete können sich am Institut für deutsche Sprache und Kultur um eine Kursteilnahme bewerben, die auch als Integrationskurse anerkannt sind.

Sie sagte, dass man sich zum Thema der Gasthörerschaft an Sie wenden kann, um dies an die richtige Stelle weiterzuleiten.

Herr Bauersfeld fragte, ob die Zeugnisse von Flüchtlingen anerkannt werden und wie die Vorgehensweise bei Studiengängen mit Numerus clausus sind.

Frau Dr. Hussner sagte, dass es ein Verfahren für diejenigen gibt, die ihre Dokumente verloren haben, diese können einen Aufnahmetest an der Universität ablegen. Dennoch haben viele Flüchtlinge ihre Dokumente dabei. Diese werden wie bei allen anderen Studieninteressierten vor der Zulassung geprüft. Zudem werden die Zeugnisse auf die Authentizität geprüft, das heißt, ein syrisches Schulzeugnis, inklusive 4 Semester nachgewiesenes Studium in Syrien und

die benötigten Deutschkenntnisse, berechtigen zum Studium an der Martin-Luther-Universität Halle Wittenberg. Sie sagte, dass bei allen die Zulassungsbeschränkungen gleich sind und es für Flüchtlinge keinen Bonus gibt.

Sie teilte mit, dass keine Anerkennung erfolgt, diese läuft über die Bundesbehörde in Bonn und umfasst eher die Anerkennung von Berufsabschlüssen

Herr Häder fragte, wie die Umsetzung zur Internationalisierung der Universitätsmitarbeiter erfolgt.

Frau Dr. Hussner antwortete, dass für alle Mitarbeiter eine Zertifizierung angeboten wird. Diese setzt sich aus drei Modulen zusammen, der Sprachkompetenz, interkulturelle Kompetenz und Auslandserfahrungen.

Herr Häder regte an, dass auch für Stadtverwaltungsmitarbeiter solche Fortbildungsangebote zur Verfügung gestellt werden sollten.

zu 7.3 Aktueller Sachstand zur Breitbanduntersuchung

Herr Siebenhüner informierte über den aktuellen Sachstand zur Breitbanduntersuchung anhand einer Präsentation.

Anmerkung: Die Präsentation ist in Session hinterlegt.

Die Mitteilung wurde zur Kenntnis genommen.

zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen

zu 8.1 Anfrage Herr Bauersfeld zu Hochwasserschäden

Herr Bauersfeld fragte, wie die Hochwasserschäden beseitigt werden, damit der Hafen Halle wieder besser anzufahren ist.

Frau Ernst antwortete, dass die Stadt Halle im Kontakt mit dem Verein zur Förderung der Saaleschiffahrt ist, die sich als Interessenvertreter stark macht.

Grundsätzlich ist das Wasser- und Schifffahrtsamt des Landes Ansprechpartner. Sie bot an, das Wasser- und Schifffahrtsamt in den Ausschuss einzuladen, um zu den aktuellen Gegebenheiten zu informieren.

Herr Häder fragte die Ausschussmitglieder nach dem Interesse einer Einladung.

Die Ausschussmitglieder stimmten einer Einladung zu.

zu 9 Anregungen

zu 9.1 Anregung Herr Häder zur Dezembersitzung

Herr Häder regte an, die nächste Ausschusssitzung im Dezember, aufgrund der geringen Teilnehmerzahl, nicht stattfinden zu lassen.

Frau Ernst sagte, dass ein Tagesordnungsentwurf erstellt wird und dann eine Abstimmung erfolgen könne.

Herr Häder beendete die öffentliche Sitzung und bat um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Für die Richtigkeit:

Denis Häder
Ausschussvorsitzender

Maik Stehle
stellv. Protokollführer